

HORAZIUS



NR. 45, JUNI 2018
JUBILÄUMSAUSGABE

THEATER HORA
STIFTUNG ZÜRWERK KULTUR

3
EDITORIAL

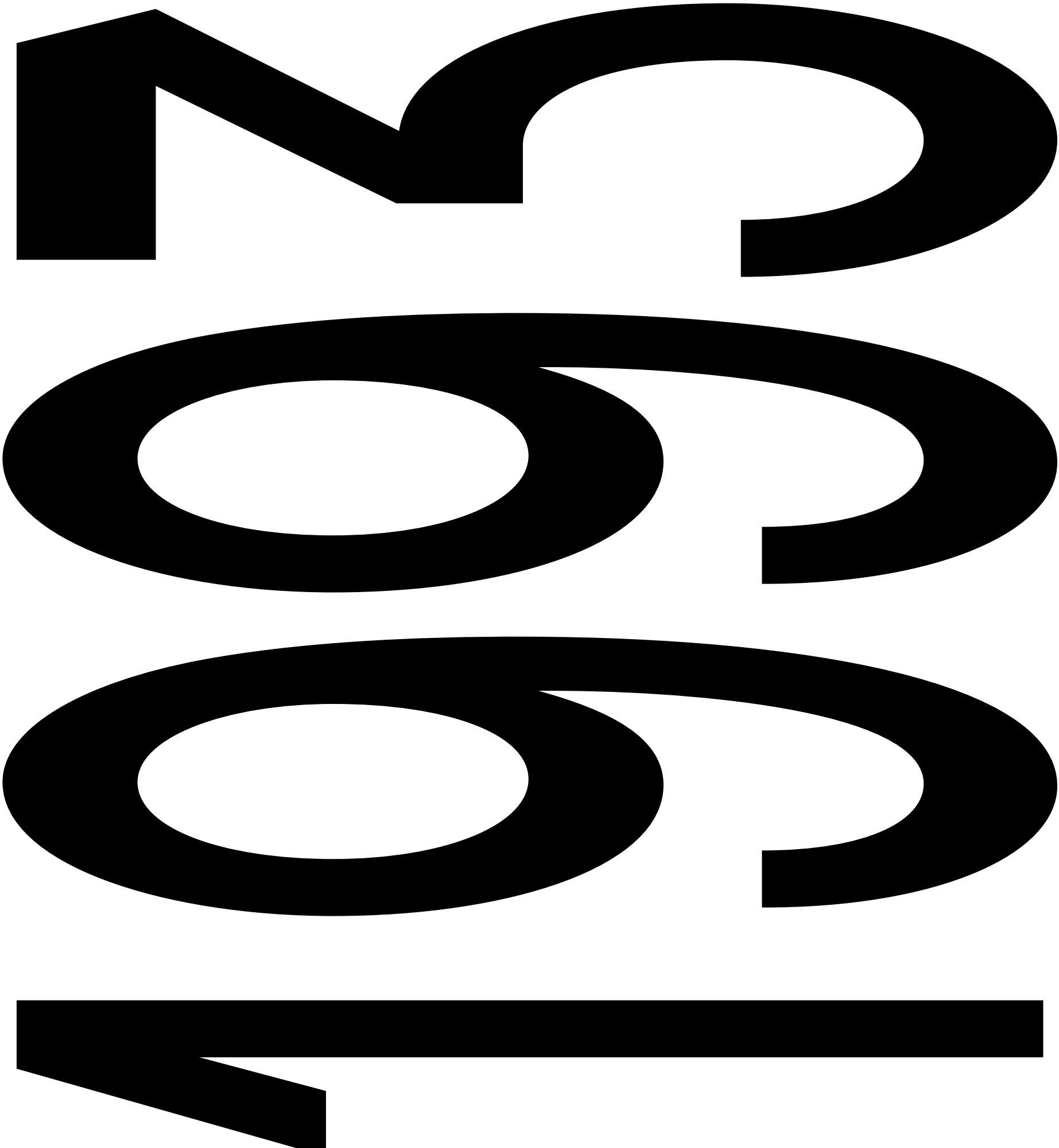
4–22
ZWISCHENSTAND DER DINGE
Die ersten 25 HORA-Jahre in Meilen-
steinen, Kurzporträts, Einzelaspekten
und Rekorden, vom ersten HORA-
Stück aller Zeiten bis zu Elbers Merk-
sätzen für künftige HORA-LeiterInnen

23–24
DANKE, URS BEELER!
Ensemblemitglieder über den
Leiter der HORA-Abteilung Ausbildung,
die diesen Sommer vorübergehend
schliessen muss

25
NEWS
Neues Album HORA'BAND
Neu im HORA-Team
BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

26
FÖRDERVEREIN
Theater HORA braucht Ihre
Unterstützung!

27–28
ZUM SCHLUSS
Tausend Dank!
Impressum
Agenda Juni – November 2018



Liebe HORA-FreundInnen,
Hunderte von MitarbeiterInnen haben
in den mehr als 25 Jahren seit der Grün-
dung dazu beigetragen, Theater HORA
zu dem zu machen, was es heute ist. Jeder
einzelne Neuzugang brachte einen neuen
und anderen einzigartigen Drive in das
Ganze, und mit jedem Abschied ging et-
was bis dahin Wesentliches für das Ge-
samt-HORA wieder verloren.

Allein in den letzten Monaten gingen
Jasmin Stromeyer (Assistenz Ausbildung),
Ricco Bonfranchi (Vereinspräsident), Silas
Obertüfer (HORAzubi), Svetlana Ignijc
(Produktionsleitung), Nora Tosconi (Schau-
spielerin), Katharina Stoll Zurbuchen (Vor-
standsmitglied) und Mali Lazell (Assisten-
tin). Bald wird Urs Beeler (Ausbildungslei-
ter) – nach bald 9 Jahren unermüdlichem
Einsatz – das HORA wieder verlassen,
weil es ausserhalb vom HORA nach wie
vor keine längerfristigen Stellen für aus-
gebildete SchauspielerInnen mit Beein-
trächtigungen gibt und die Ausbildung
deshalb sistiert werden musste.

Allen diesen, genau wie allen anderen
ehemaligen und gegenwärtigen HORA-
Menschen möchte ich an dieser Stelle ei-
nen grossen Dank aussprechen für alles,
was sie zu der Entwicklung von HORA
beigetragen haben, und für die Leiden-
schaft, mit der sie das gemacht haben!

Auch ich möchte im Verlauf des kom-
menden Jahres – nach mehr als 25 Jahren
– schrittweise die künstlerische Leitung
abgeben: Meinen Kindern zuliebe, aber
auch im Sinne einer Zukunft für dieses
Theater, die sicher anders, aber hoffent-
lich genauso schillernd und abwechslungs-
reich wird wie die 25 Jahre bis heute – Ab-
schiede und Neuzugänge inklusive.

Michael Elber, HORA-Gründer
und künstlerischer Leiter des Ensembles

DIE ERSTEN 25 HORA-JAHRE IN MEILENSTEINEN, KURZPORTRÄTS, EINZELASPEKTEN UND REKORDEN

Am Freitag, den 13. Januar 1993 fand im Theatersaal Rigiblick die erste HORA-Premiere aller Zeiten statt: ABER ZEIT IST LEBEN. UND DAS LEBEN WOHNTE IM HERZEN unter der Regie von Michael Elber. Am 27. Juni 1993 dann folgte in einer Züricher WG-Küche die Gründungssitzung des Vereins Theater HORA.

25 Jahre später feiert das HORA-Magazin das Jubiläum des Theaters mit gleich zwei Sonderausgaben. Während wir uns in der kommenden Ausgabe, die Ende Jahr erscheinen wird, mit möglichen Zukunftsvisionen für unser Theater und sein einzigartiges Ensemble beschäftigen wollen, ziehen wir in dieser hier erst einmal Zwischenbilanz. Wir werfen einen Blick – bzw. eine ganze Reihe sehr unterschiedlicher Blicke – zurück, und erzählen die bisherige Geschichte von HORA in Meilensteinen, Kurzporträts, Einzelaspekten und Rekorden.

Auch wenn wir versucht haben, auf den kommenden Seiten so viele unterschiedliche Aspekte der HORA-History unterzubringen wie möglich – wohl oder übel bleibt diese Auswahl bruchstückhaft, tendenziell zufällig, alles andere als zwingend. Die einzelnen Beiträge verstehen wir zwar als Puzzlestücke – aber eben eines Puzzles, das nicht richtig aufgeht. So wie das HORA selbst – zum Glück. Noch lange nicht am Ende, aber auch noch lange nicht am Ziel – sondern irgendwo mittendrin. Wie immer schon, eigentlich. Oder, wie Roli Strobel, der Bandleader

der HORA'BAND, anlässlich der hier versammelten Beiträge so schön anmerkte: «Was ist überhaupt ein Rekord? Und wann ist es ein Rekord? Gilt das 250ste Konzert nicht als Rekord, die vierte Platte, das erste Vinyl, oder eine Premiere im ausverkauften Schauspielhaus Zürich? Ich meine, hey: Jeder Atemzug ist ein Rekord! Zumindest mein persönlicher. Denn er könnte schon mein letzter gewesen sein. Jeder Ton ist ein Rekord. Einer mehr als vorher. Und auch deshalb können wir gar nicht anders, als immer neu Rekorde zu brechen – so lange wie wir weiter machen.»

In diesem Sinne ist auch die folgende Zusammenstellung alles andere als der Versuch, ein für alle Male aufzuräumen mit der HORA-Vergangenheit. Im Gegenteil: So lange es in professionellen Schweizer Theatergruppen und -Ensembles weiterhin nicht einmal vereinzelt Stellen gibt, die unseren SchauspielerInnen und Ausbildungs-AbsolventInnen neben dem HORA offen stehen¹ (siehe auch S.24 zur Sistierung des kommenden Ausbildungs-Jahrgangs), so lange hat das Projekt, für das das HORA steht, noch vieles vor sich. Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen: Werden Sie Mitglied im Förderverein Theater HORA (siehe S.26). Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen...

¹ Einzige uns bekannte Ausnahme bisher: Kürzlich wurden bei «Sonnenhalde Tandem» in St. Gallen (ausschliesslich) für Menschen mit Beeinträchtigungen Arbeitsplätze im Bereich Komiktheater geschaffen. Infos unter www.sonnenhalde-ghg.ch

DAS ERSTE HORA-STÜCK ALLER ZEITEN



ABER ZEIT IST LEBEN. UND DAS LEBEN
WOHNTE IM HERZEN (1993)

Ende 1989 bereits hatte Michael Elber erstmalig in Zürich einen Theaterkurs für Frauen mit einer «geistigen Behinderung» angeboten. Aber das eigentliche HORA-Abenteuer begann erst, als er beschloss, fortan mit SchauspielerInnen wie ihnen Theater unter professionellen Bedingungen zu machen. Das erste HORA-Stück, eine Bearbeitung von Michael Endes Kinderbuch «Momo», lief genau drei Mal im hoffnungslos überbuchten Theatersaal Rigiblick – und danach nie wieder. → S. 7

DAS LETZTE GRÜNDUNGS- MITGLIED



VEREIN THEATER HORA

HORA begann als Verein – gegründet in einer Zürcher WG-Küche. Feste Stellen gab es die ersten Jahre ebensowenig wie eigene Räumlichkeiten. Ehrenamt, unbezahlte Überstunden und emotionale Überforderung waren in den Anfangsjahren die Regel. Von den Gründungsmitgliedern ist heute nur noch Michael Elber übriggeblieben (zu den weiteren HORA-Urgesteinen vgl. S.18 DIENST-ALTERSPRÄSIDENTINNEN).

DIE PERFEKTE SCHILDKRÖTE



HORA-SCHAUSPIELERIN HEIDI PFUND

Bedächtig, lächelnd, ihre Last mit stiller Grösse tragend – weil die Erfahrung mit dem Leben lehrt, dass wir eh nur annehmen können, was uns gegeben wurde: Die HORA-Schauspielerin Heidi Pfund war der bestechende Beweis dafür, dass das, was in der Welt als Behinderung wahrgenommen wird – in ihrem Fall eine extreme Langsamkeit –, im Theater zu einer einzigartigen Fähigkeit werden kann. Niemand wird jemals besser eine Schildkröte verkörpern können als sie!

UNSERE TREUESTEN UNTERSTÜTZER

ERNST GÖHNER STIFTUNG,
STIFTUNG DENK AN MICH, HAMASIL-STIFTUNG

Zwei Geldgeber unterstützen Theater HORA – über alle Höhen und Tiefen hinweg – seit Beginn seiner Geschichte: Die Ernst Göhner Stiftung und die Stiftung Denk an mich. Mit grosser Regelmässigkeit fördern seit 1998 auch die Hamasil-Stiftung und seit 2003 die Alexis Victor Thalberg-Stiftung. Niemand möchte sich ausmalen, was HORA ohne ihre Unterstützung geworden wäre. Danke!!!!

DAS BÜHNENTIER

HORA-SCHAUSPIELER
ANDY WITTWER

HORA-Schauspieler Andy Wittwer (Foto S.8 links) war die zentrale Bühnenfigur der ersten HORA-Jahre. Seine Rollen spielte er weniger, als dass er sie lebte. Der Bühne gab er sich regelrecht hin – aufbrausend, cholerisch, liebevoll, obsessiv, witzig, Kette rauchend, ein sich nach Anerkennung und Liebe sehnendes Bühnentier. Unvergessen.

NOON

ZWISCHENSTAND DER DINGE

DAS SALZ DES BÜHNENLEBENS

BÜHNENKATASTROPHEN 1

Ob eine Schauspielerin während der Vorstellung eine Absenz hat, sich der Regisseur vor den Augen des Publikums einen Bandscheibenvorfall zuzieht oder ein Zuschauer die Bühne betritt und anfängt, mitzuspielen – die kleinen Fehler und die grossen Bühnenkatastrophen ereignen sich bei HORA vermutlich nicht öfter als anderswo, sind aber natürlich auch bei uns so etwas wie das Salz in der Suppe im grauen Proben- und Tournealltag.

DAS ERSTE MAL KULTURFÖRDERUNG

LENNIE UND GEORGE (1997)

Das erste HORA-Stück, das städtische Kulturförderung erhielt, war 1997 LENNIE UND GEORGE. Ein bekannter Zürcher Regisseur sprach angesichts des Konzepts von einem Verbrechen gegen John Steinbecks Roman «Of mice and men», dem diese Produktion zu Grunde lag. Die geistig behinderte Romanfigur Lennie sollte nämlich von einem nicht behinderten Schauspieler dargestellt werden, während andersherum HORA-Star Andy Wittwer (s.o.) dessen Vormund verkörperte. «Experiment geglückt», schrieb die NZZ nach der Premiere. → S. 8

HORA-SCHAUSPIELER OHNE IV



KRISTIAN KRONE

An dieser Stelle ein grosser Dank an alle PerformerInnen auch ohne staatliche IV-Zertifizierung, die sich je auf ein Bühnen-Abenteuer mit HORA eingelassen haben! Allen voran und stellvertretend natürlich Krishan Krone, der als Schauspieler mehr als zehn Jahre lang regelmässig bei HORA-Projekten mitwirkte. Während heute so gut wie jeder Kulturschaffende gern mal mit HORA seinen Theaterlebenslauf aufpoliert, hatte man damals, 1995, noch viel guten Ruf zu verlieren bei einem solchen Abenteuer.



ABER ZEIT IST LEBEN. UND DAS LEBEN WOHNTE IM HERZEN, 1993, Regie: Michael Elber (Foto: Oliver Victor Koch)



LENNIE UND GEORGE, 1997, Regie: Michael Elber und Nicole Tondeur (Foto: Heinz Dolderer)



HORA'BAND, ab 2004, Bandleader: Roli Strobel (Foto: Zoé Tempest)



DAS SCHIFF DER TRÄUME, 2011, Idee und Projektleitung: Marcel Bugiel und Michael Elber (Foto: Michael Bause)

15 MINUTEN MUNDHARMONIKA- SHOW



BÜHNENKATASTROPHEN 2

Ticino Wädenswil. Während eines (normalerweise nur kurzen) Bühnen-Abtritts spricht HORA-Schauspieler Andy Wittwer gestresst Regisseur Michael Elber an: «Ich muäss go seiche sofort dammisiech!». Das WC im Ticino aber ist nicht gleich um die Ecke. Und sowieso dauert an diesem Abend alles ein wenig länger. Also muss sein Spielpartner Krishan Krone die ungeplante Wartezeit mit einer fünfzehnminütigen Blues-Mundharmonika-Show überbrücken. Unvergesslich für das Publikum!

GENREWECHSEL

THEATER HORA MACHT NICHT NUR THEATER

Infragestellung von Normen, Grenzüberschreitungen, Vielfalt: Wen wundert's, dass Theater HORA in seiner Geschichte immer wieder auch dem Theater den Rücken gekehrt hat, um zum Beispiel Kunstausstellungen und Festivals zu organisieren oder in anderen Kunstformen zu wildern – so hat es Tanz-, Performance- und Musikprojekte unternommen, Videoarbeiten, ein Hörspiel, ... Der Abstecher mit dem überwältigendsten Medienecho aber war sicherlich 1998 die Modenschau DREHUM – LA MODE FOLIE (s.u.).

GERETTET!

DER WOHL WICHTIGSTE PREIS FÜR DAS ÜBERLEBEN VON HORA

Der wohl wichtigste Preis für das Überleben von HORA war 1998 der mit 100'000 CHF dotierte Kultur- und Sozial-Preis der ZFV Unternehmungen. Mit diesem Geld konnte HORA dann die Modenschau DREHUM – LA MODE FOLIE im Zürcher Kaufleutensaal finanzieren, moderiert von Fernsehmoderator Kurt Aeschbacher. Mit den (von Menschen mit IV entworfenen) Kostümen dieser Modenschau wurde später ALL THE WORLD IS A STAGE, eine Interpretation von Shakespeares «Sommernachtstraums», inszeniert. Für die öffentliche Wahrnehmung von HORA waren beide Produktionen enorm wichtig.

ORTSWECHSEL

HORA-AUFFÜHRUNGEN

War der Hauptimpuls zu Zeiten der Gründung vor allem gewesen, auch für SchauspielerInnen mit IV-Berechtigung die ganz normalen Spielstätten und Bühnen der «regulären» Kultur für sich einzufordern, so fanden im Verlauf der HORA-Geschichte dann doch auch immer wieder Projekte bewusst jenseits der «ganz normalen» Theaterräume statt: In Clubs und Schulzimmern, Kirchen und Wohnstuben, einer Unterführung, auf dem Kasernenareal, einem Fussballfeld, im Park, in der Halle vom HB oder auf einer Zürichsee-Fähre...

DIE «ESSENZ DER HORA- PHILOSOPHIE»

DIE «NULLIMPROVISATION» DIE LUST AM SCHEITERN

Warten, warten, nochmals warten (diese Spannung aushalten!)... Zuhören (Respekt!)... Zuschauen (Respekt!)... Den Impuls wahrnehmen (Selbstwahrnehmung!)... Selber Entscheidungen fällen (für das Ganze = Wahrnehmung der MitspielerInnen!)... Seine Entscheidungen dann auch behaupten im Zusammenspiel... Seit HORA-Gründer Michael Elber im Jahr 2000 zusammen mit Beat Fäh DIE LUST AM SCHEITERN erfunden hat, will er streng genommen überhaupt kein anderes Theater mehr machen.

DER MEISTER



HORA-SCHAUSPIELER PETER KELLER

Von seinen nichtbehinderten Kollegen bei DIE LUST AM SCHEITERN wurde er ehrfurchtsvoll «Der Meister» genannt, und der französische Choreograf Jérôme Bel bezeichnete ihn einmal als den besten Schauspieler, mit dem er je gearbeitet hatte habe. Seine szenische Intelligenz und kaum zu bremsende Spiellust waren legendär, und seine Inspirationskraft enorm, sodass ohne ihn viele HORA-Projekte vermutlich niemals entstanden wären – oder ganz anders ausgesehen hätten. Unerreicht!

JE LÄNGER, DESTO KURZWEILIGER



DIE HORA-SHOWS MIT DER LÄNGSTEN SPIELDAUER

Nicht weniger als 24 Stunden dauerte die Langversion von DIE LUST AM SCHEITERN. Gleich zwei Mal wurde sie gezeigt: einmal in Zürich (2000) und einmal in Berlin (2006). Der Eintritt kostete 24 CHF (bzw. 24 Euro) – pro durchgehaltener Stunde bekam man als ZuschauerIn 1 CHF bzw. Euro zurück. Zwei volle Erfolge. Die totale Pleite hingegen: Die 8.44-Stunden-Version am Tag der Arbeit 2001 – müde und uninspiriert wie der durchschnittlichste aller Arbeitstage.

VOM FREIZEIT- ZUM BERUFSTHEATER

2002: THEATER HORA WIRD TEIL DER STIFTUNG ZÜRIWERK

Im Februar 2002 erhielt HORA endlich die Bestätigung, dass sein Gesuch für eine vom Bund unterstützte Kulturwerkstatt nun als Pilotprojekt bewilligt war. Fortan übernahm die Stiftung Züriwerk die Verantwortung für die Kosten des Theaters – und zahlte SchauspielerInnen und Leitern feste Gehälter. Ein Meilenstein: Der Schritt von der freien Gruppe zum festen Ensemble, vom Freizeit- zum Berufstheater war damit vollzogen.

BÜHNENSTURZ IN WETTINGEN

BÜHNENKATASTROPHEN 3

Eine Vorstellung von DIE LUST AM SCHEITERN im alten Casino Wettingen. Die erste halbe Stunde bestand aus einer grossartigen Clownsnummer im Hintergrund des Bühnengeschehens. Dann plötzlich streckte HORA-Meister Peter Keller den Finger in die Höhe und ging zehn Schritte nach vorne zur Bühnenkante... und fiel dort anderthalb Meter in die Tiefe (er ist einen Schritt zu weit gegangen). Jedoch: Unmittelbar darauf stand er wieder auf, murmelte etwas, ging über die Treppe zurück auf die Bühne und spielte einfach weiter.

SPIEL'S NOCH EINMAL



DIE MEISTGESPIELTEN HORA-PROJEKTE

Mit nicht weniger als 181 Vorstellungen ist Jérôme Bels DISABLED THEATER (2012) das bisher meistgespielte aller HORA-Projekte. Dieser Rekord wird aber in Kürze von der HORA'BAND gebrochen werden, die seit 2005 über 150 Konzerte gespielt hat (Live-Mitwirkungen in anderen HORA-Projekten nicht mitrechnet), und im Gegensatz zu DISABLED THEATER noch Lichtjahre davon entfernt ist, «abgespielt» zu sein. Auf Platz 3 folgt das älteste Repertoirestück DIE LUST AM SCHEITERN mit fast 90 Vorstellungen in bald 18 Jahren – auch dies für heutige Theaterverhältnisse eine ungewöhnlich hohe Zahl an Vorstellungen.

AUTHENTISCH? SPONTAN? UNBERECHENBAR?



WAS HORA-SCHAUSPIELERINNEN SO ALLES ZUGESCHRIEBEN BEKOMMEN

Auch nach 181 Tränenausbrüchen von Julia Häusermann im Anschluss an den 181 Mal exakt gleich vorgetragenen Satz «Ich hab das Down Syndrom – und mir tut's leid» in DISABLED THEATER gelten HORA-SchauspielerInnen weiterhin als unverbesserlich spontan, ur-authentisch und in hohem Masse unberechenbar – die Haare könnten einem zu Berge stehen bei so viel Ignoranz!!! Wobei man sich auch vor umgekehrten Pauschalisierungen hüten muss, denn die grosse szenische Kraft von HORA-Ikone Lorraine Meier z.B. bestand genau darin: dass sie authentisch, spontan und mitunter auch unberechenbar war...

GASTGESCHENKE



ZUSAMMENARBEITEN MIT EXTERNEN KÜNSTLERINNEN UND GRUPPEN

Von Krishan Krone (siehe S.6 und 11), «Blauzone»-Musikern in DIE LUST AM SCHEITERN, unseren afrikanischen Partnern in AMANZI (2005, siehe Foto) oder den russischen in DAS LÄCHELN AUS VERSEHEN (2009) bis hin zum Back to Back Theatre, Jérôme Bel, Cie Drift, kraut.produktion, Das Helmi oder Milo Rau: Wer auch immer als Gastkünstler oder kooperierende Gruppe mit HORA arbeitete – die Geschenke an unvergesslichen Begegnungen und Eindrücken waren unzählbar. Unisono sind alle viele einig: Es braucht viel (an Energie, Geduld, Respekt, Interesse), es bringt aber auch viel (an Spass, Überraschendem, Bereichernden, neuen Erfahrungen).

ICHOHNEWIRAUUS- DEROHNEMICHWELT



DIE 7 LÄNGSTEN STÜCKTITEL DER BISHERIGEN HORA-GESCHICHTE

Siebtlängster: Gianni Blumers HUNGERSPIEL MIT DER HÄLFTE VOM HORA (2014). Sechstlängster: IDYLL – DER FEHLER IST DAS SALZ DES LEBENS (2003). Auf Platz 5: BESETZEN SIE EINEN QUADRATMETER ZÜRICH (2007). Auf Platz 4: DAS DSCHUNGELBUCH VON ROCKY THE RHINO (2012). Drittlängster: WIR SIND SOLCHER ZEUGS WIE DER ZU TRÄUMEN (1999). Zweitlängster: ABER ZEIT IST LEBEN. UND DAS LEBEN WOHT IM HERZEN (1993). Der längste Titel der bisherigen HORA-Geschichte aber lautet: DER EINZIGE UNTERSCHIED ZWISCHEN UNS UND SALVADOR DALÍ IST, DASS WIR NICHT DALÍ SIND (2005 und Titel des dicken HORA-Buchs). Applaus!

UP AND DOWN

DIE LANGSAME ENTSTEHUNG DER HORA'BAND

Für alle, die es immer noch nicht wissen: Die HORA'BAND ist kein Nebenprojekt des Schauspielensembles, sondern eine eigenständige künstlerische Sparte. Angefangen hatte es allerdings genau so: Mit zwei HORA-SchauspielerInnen – Denise Wick Ross und Res (später: Sandra) Grande – mit Singer-Songwriter-Qualitäten. Von deren Entdeckung (um 1998) bis zur Gründung der Combo mit Roli Strobel als Bandleader mussten allerdings noch diverse Vor-Versuche scheitern. Das erste verbürgte HORA'BAND-Konzert dann: Am 12. Oktober 2005 beim No Limits-Festival in Berlin.

REKORDPECH

DAS TRAURIGSTE HORA'BAND-KONZERT ALLER ZEITEN

Wohnheimfest im Renggergut. Hier wohnen Ibi Yildiz und Enrico Rizzi. Der eine der (ehemalige) Schlagzeuger der HORA'BAND, der andere der geniale Gitarrist und die heimliche Seele der Band. Endlich durften sie ihr Können und ihr Talent mal als Heimspiel vor ihren Mitbewohnern vorführen. Die Vorfreude war gross. Doch zeitgleich mit dem ersten grossartigen Akkord der Band rief der Grillmeister zum Bratwurst-Zmittag. Die Band wurde eingeräuchert und verlassen. Keiner hat zugehört.

VON BEATLES BIS BEATRICE EGLI



MUSIK IN HORA-STÜCKEN

Es gibt Musiken, die sich wie ein roter Faden durch die verschiedensten HORA-Projekte und -Jahre ziehen: zum Beispiel die Songs von HORA'BAND-Sängerin Denise Wick Ross in insgesamt 5 Stücken, von ALL THE WORLD IS A STAGE (1999) bis BOB DYLAN'S 115TER TRAUM (2018). Ebenfalls in 5 Stücken zu hören war allein in den Jahren 2014 und 2015 die Musik der Schlagersängerin Beatrice Egli. Am längsten aber begleitet die Musik der Beatles HORA-Stücke: erstmalig 1994 in DIE BEATLES – EINE GEBURT DER WELT, letztmalig 2017 in LONELYHEARTSRADIO (2017).

ERSCHÜTTERUNGEN

EIN HORA'BAND-KONZERT FÜR TAUBBLINDE MENSCHEN

Niemand von der HORA'BAND hatte eine Ahnung, worauf sie sich da einliessen. Ein Konzert für taubblinde Menschen. Ein Publikum das nichts sieht und nichts hört!? Wie soll denn so was gehen? Beim ersten Ton wussten sie es dann. Das Publikum kam herangetastet und -gekrochen. Mit gebannten Gesichtern. Es legte sich auf den Boden, um die Vibrationen besser zu spüren. Es streichelte während dem Spielen die Körper der Gitarren, und einer kroch mit dem Kopf voran in unsere Basstrommel. Unvergesslich!

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL OKKUPATION!

«AUSSENSEITERKUNST» AUF DEN BÜHNEN DES KULTURELLEN MAINSTREAMS

Nicht weniger als 5 Festivals zum Thema Kunst und Behinderung hatte HORA zwischen 1995 und 2002 bereits organisiert, als Gesamtleiter Giancarlo Marinucci 2007 OKKUPATION! ins Leben rief. Die Grundidee: Die Bühnen des kulturellen Mainstreams (Gessnerallee, Rote Fabrik, Schiffbau, Tanzhaus, ...) mit so genannter «Aussenseiterkunst» zu okkupieren – und dabei, en passant, selbst einen Fuss in die Türen dieser Institutionen zu bekommen. Das Experiment ging auf – die Kontakte (u.a. zu Jérôme Bel) wurden tatsächlich geknüpft, und spätestens nach 4 Festivalausgaben musste HORA nicht mehr besetzen, sondern wurde «ganz normal» als künstlerischer Partner akzeptiert. Das Festival hatte erstaunlicherweise sein Ziel wirklich erreicht: Sich selbst überflüssig zu machen.

SO SCHÖN WIE NIE



DIE ERSTE PLATTE DER HORA'BAND

Am 11. Jan. 2008 war es endlich so weit: SO SCHÖN WIE NIE, die erste Platte der HORA'BAND, erschien. Zusammen mit «Haubi Songs» von Züri West wurde sie von Musikjournalisten zur besten Schweizer Platte des Jahres 2008 gewählt. Die ersten 1000 Exemplare waren schnell verkauft. Die zweiten 500 auch. Rekord. So geht das.

MASSENSPEKTAKEL

DIE HORA-PROJEKTE MIT DEN MEISTEN MITWIRKENDEN

Auch wenn ein HORA-Stück durchaus auch ein Solo sein kann: Im Durchschnitt stehen bei unseren Projekten 5 bis 15 Personen auf der Bühne. Regelrechte Massenspektakel hingegen waren YELLOW SUBMARINE (2006, neben den HORAs gleich mehrere Schulklassen), BESETZEN SIE EINEN QUADRATMETER ZÜRICH (2007, weit über 100 Leute), DAS SCHIFF DER TRÄUME (2011, um die 70). Doch auch die Nullimprovisation DIE LUST AM SCHEITERN ist ganz vorne mit dabei – wenn man sämtliche PerformerInnen zusammenzählt, die in den bald 20 Jahren seit der Premiere hier bereits mitwirkten, kommt man auch hier auf weit über 70...

ALLES WAR MAGISCH



DER SCHÖNSTE HORA'BAND-ABEND ALLER ZEITEN

Der schönste HORA'BAND-Abend aller Zeiten war im Club nouveau monde in Fribourg beim Fest der Fachschaft Heilpädagogik. Alles war magisch. Der lange Holztisch, wo die Band tafelte, lag direkt unter der Bühne. Danach stiegen die MusikerInnen hoch über eine Treppe direkt auf die Bühne. Als sich der Bühnennebel legte, begannen sie zu spielen. Mucksmäuschenstill war es, und die Halle rappellvoll. Die Ekstase perfekt. Die Plakate im Weltformat. Die HORA'BAND liebt Euch. Für immer.

EXTREM- TEMPERATUREN

DAS HEISSESTE UND DAS KÄLTESTE HORA'BAND- KONZERT ALLER ZEITEN

Das heisseste HORA'BAND-Konzert aller Zeiten: in einer schönen alten Aula in Winterthur, vor 150 Diplomierten sowie 800 Freunden und Familienangehörigen. Draussen 35 Grad Celsius. Drinnen 45 Grad. Der Rektor hatte ein hellblaues Hemd an, das sich während seiner Rede zunehmend schwarz einfärbte. Keiner wusste, ob er das Ende seiner Rede lebend erreichen würde. Exakt vier Monate später, draussen auf dem Schiffsteg am Bürkliplatz: das kälteste HORA'BAND-Konzert aller Zeiten. Bei minus 18 Grad, im Rahmen der Aktion Friedenslicht, aber kältebedingt praktisch ohne Friedenslichter.

SCHAUSPIELSCHULE



2009–2018: DIE HORA-ABTEILUNG AUSBILDUNG

Die Idee war und ist einzigartig: Eine Schauspielschule nur für Menschen mit IV-Berechtigung. Der Haken: Für eine Anstellung in welchem Theater qualifiziert diese Ausbildung – ausser für eine Anstellung im Ensemble von Theater HORA selbst? Mit der Gründung der Initiative «SwissAbility» wurde bereits 2010, knapp ein Jahr nach der Gründung, versucht, diese Frage zur «gesamtgeseftlichen» (NZZ) zu machen. Doch vergebens: Anstellungsalternativen für SchauspielerInnen mit IV fehlen weiterhin, das HORA-Ensemble ist voll, der Lehrgang 2018–20 muss ausgesetzt werden. (siehe auch S.23/24)

5 METER ÜBER BÜHNE UND PUBLIKUM

DAS HÖCHSTE HORA'BAND-KONZERT ALLER ZEITEN

Es ist der coolste Klub in Winterthur: Klub Amboss. Einziges Problem: Die schmale Bühne in dieser alten Industriehalle ist fünf Meter über Boden und Publikum, erreichbar nur über eine Leiter. Ihrerseits hatte die HORA'BAND eine Sängerin mit Platz- und Höhenangst (Sandra Grande). Ihre Orgel hat die Band über die Leiter da hochgestemmt. Das Schlagzeug und die Sängerin auch. Yeah.

DISABLED THEATER UND DIE FOLGEN

2012: DAS STÜCK VON JÉRÔME BEL KATAPULTIERT HORA IN EINE ANDERE LIGA

Es begann (fast) wie jedes andere HORA-Projekt auch, und doch war mit der Premiere von DISABLED THEATER (2012) bei HORA schon bald (fast) nichts mehr so, wie es vorher gewesen war. Dieser Höhenflug war nicht immer nur leicht zu leben, und verursachte diverse kleinere und grössere, strukturelle wie persönliche Erschütterungen die teilweise nur mit viel Lust am Scheitern überhaupt noch zu meistern waren.

BESUCHERREKORDE

DIE HORA-SHOWS MIT DEN MEISTEN ZUSCHAUERINNEN

Den absoluten Besucherrekord hält die HORA'BAND – und zwar gleich zweifach: Vor rund 10'000 Leuten begann sie am 11. September 2010 anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums von Insieme Schweiz im Stade de Suisse in Bern zu spielen. Allerdings fiel ihr Auftritt auf den Zeitpunkt, an dem das Publikum mit IV aufgefordert wurde, sich auf den Weg zum Nachessen im Wohnheim zu begeben. Sodass am Ende des Konzerts nur noch maximal 2000 der ZuschauerInnen da waren. Doch auch 2000 ZuschauerInnen bleiben weiterhin unangefochtener Besucherrekord...

PREISREGEN

THEATER HORA WIRD AUSGEZEICHNET

Hatten Kulturpreise bis dahin für HORA eher Seltenheitswert, so begannen sie mit dem Erfolg von DISABLED THEATER auf einmal geradezu zu regnen: Anerkennungspreis der Stadt Zürich, Childrens Choice Award der Ruhrtriennale, Einladung zum Berliner Theatertreffen, Schweizer Tanzpreis, Kulturpreis der Paul-Schiller-Stiftung, Alfred-Kerr-Preis und Bessie-Award-Nominierung für Julia Häusermann, ... Und schliesslich der höchste Schweizer Theaterpreis Grand Prix Theater/Hans Reinhard Ring 2016. Lustvolles Scheitern sieht irgendwie anders aus, bleibt aber dennoch weiter das, was uns am meisten interessiert...

AUSBILDUNGS- ABSOLVENTIN



HORA-SCHAUSPIELERIN JULIA HÄUSERMANN

«Thomas Thieme sagt: <Bei jungen Schauspielern sehe ich Technik. Sprecherziehungslehrer, Bewegungslehrer, die ihnen das Laufen neu beigebracht haben.> Es ist genau das, was ihn oft am Theater ärgert. Es nennt es «Mittelstandsbetreuung». Julia, sagt er, hat all das nicht. <Ich habe Energie bewertet, Kraft, Sensibilität, Verzweiflung.> Das deutsche Theater ist in Thiemes Augen ein einziger Kompromiss. Julia ist kein Kompromiss. Sie kann sich frei machen von der Anpassung, weil ihre Anpassung sowieso scheitern muss.» DIE ZEIT, 16. Januar 2014

GELD ALLEIN MACHT NICHT UN- GLÜCKLICH

DIE HÖCHSTEN FÖRDERBETRÄGE

Der höchste Förderbetrag in einem Kalenderjahr kam 2013 vom Lotteriefonds des Kanton Zürich für das 20-jährige HORA-Jubiläum. Die höchste Privatspende in einem Jahr war ein Betrag von 7300 CHF – der Erlös aus einem Verkauf von Bildern von Michael Elbers Vater. Wer diesen Rekord überbieten möchte: Conny Marinucci ist für Sie da: Tel 044 405 71 40 oder Email verein@hora.ch

DIE FREAKIGSTEN FREAKS



DAS BERLINER SCHAUMSTOFFPUPPEN- KOLLEKTIV DAS HELMI

HORA loves Helmi! HORA hates Helmi! Weil sie unseren SchauspielerInnen zu jeder Zeit auf Augenhöhe begegnen... und dem HORA-Büro auch auf Augenhöhe unserer SchauspielerInnen. Verspielt, immer knapp vor dem Abgrund. Eine ähnlich unkontrollierte Fracht an nicht normierter Kreativität haben wir niemals sonst mit auf ein Gastspiel genommen. Die freakigsten Freaks der Freakszene. Anstrengend und beglückend. Einzigartig, originell, unvergleichlich.

FREIE REPUBLIK HORA

EIN LANGZEITPROJEKT

Als Antwort auf die Frage, mit welchem Star-Regisseur HORA denn nach der Einladung zum Berliner Theatertreffen als nächstes zusammenarbeiten wolle, initiierte das Theater im Sommer 2013 sein Langzeitprojekt FREIE REPUBLIK HORA. Die HORA-SchauspielerInnen übernehmen hier selbst die Regie: über sich, über ihre KollegInnen genau wie über externe, nichtbehinderte künstlerische PartnerInnen.



STADT-THEATER

2017: HORA ERHÄLT ERSTMALIG
FESTE KULTURSUBVENTION

Seit 2017 unterstützt die Stadt Zürich Theater HORA mit 150'000 CHF im Jahr und dem Backstein der Roten Fabrik als Proberaum. Die Subvention ist die erste kontinuierliche Förderung, die HORA als Kulturbetrieb, und nicht für die Betreuung von Menschen mit einer Behinderung erhält – ein Meilenstein.

DIENSTALTERS- PRÄSIDENTINNEN

WER IST ODER WAR AM LÄNGSTEN BEI HORA?

Von den Gründungsmitgliedern von HORA ist heute nur noch eine einzige Person beim Theater: Michael Elber selbst (25 Dienstjahre). Ihm folgen auf Platz 2 Denise Wick Ross, die Sängerin der HORA'BAND (20 Dienstjahre), auf Platz 3 Gesamtleiter Giancarlo Marinucci (18 Dienstjahre), auf Platz 4 die Schauspieler Peter Keller (bis 2013) und Matthias Grandjean (jew. 15 Dienstjahre), auf Platz 5 Roli Strobel, künstlerischer Leiter der HORA'BAND (14 Dienstjahre) und auf Platz 6 Conny Marinucci, Administration und Sekretariat (13 Dienstjahre). Platz 7 teilen sich gleich 5 Ensemblemitglieder: Die SchauspielerInnen Madeleine Oertle (bis 2009), Lorraine Meier (bis 2013), Remo Beuggert, Sara Hess und Tiziana Pagliaro (jeweils 12 Dienstjahre).

REKORDHALTER

WELCHES ENSEMBLEMITGLIED IST WORIN
UNÜBERTROFFEN?

Mimisches Talent: Noha Badir. Filmwissen: Remo Beuggert. Änderungsvorschläge: Gianni Blumer. Eigener Wille: Simone Gisler. Wissen über Kathedralen: Nikolaj Gralak. Empathie für Aussenseiter: Matthias Grandjean. Preise: Julia Häusermann. Putzenergie: Sara Hess. Bandbreite an Stimmungen: Lucas Maurer. Explosive Bewegungsabläufe: Serafin Michel. Entschleunigung: Tiziana Pagliaro. Unverwechselbarkeit der Stimme: Fredi Senn. Jonglage: Simon Stuber. Grösster Urs-Beeler-Fan ever: Fabienne Villiger.

ELBERS MERKSÄTZE

... FÜR KÜNFTIGE HORA-LEITERINNEN

1. Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht. 2. Ordnung ist das halbe Leben, und ich hasse halbe Sachen. 3. Alles Gute kommt von Züriwerk.



DAS SCHIFF DER TRÄUME, 2011, Idee und Projektleitung: Marcel Bugiel und Michael Elber (Foto: Michael Bause)



LA PETITE MORT, 2013, Regie: Nele Jahnke (Foto: Michael Bause)



MARS ATTACKS!, 2014, Regie: Das Helmi (Foto: Sabina Bobst)

DANKE, URS BEELE!

Ensemblemitglieder über den Leiter der HORA-Abteilung Ausbildung, die diesen Sommer vorübergehend schliessen muss



Bin ich in der Ausbildung gewesen beim Urs Beeler. Ist mein Chef gewesen. Urs ist lustig. Und ist auch sehr sehr schöner Mann. Und immer streng. Ist toller Mann. Haben wir gut gespielt und Theater gespielt mit ihm. Und ist auch lustig gewesen.

Simone Gisler

Den Urs kenn ich schon lange. Denn zuerst habe ich mit ihm gearbeitet. Es hat mir sehr gefallen bei ihm. Er war ein netter Mann, ja. Ich hab viel gelernt: Spiel-lust haben. Mit Mut auf der Bühne stehen und mich anschauen lassen. Kritik annehmen hab ich auch müssen lernen. Hab ich damals nicht gewusst – hab ich müssen lernen. Einstecken war früher schwer für mich. Er war richtig streng bei dem Proben. Er hat gesagt: Nein, das musst du so und so machen. Es ist unglaublich – ich hab Kopfweg gehabt. Wenn er wirklich was will, dann ist er stur. Und dann sagt

er immer: Es muss perfekt sein, es muss echt wirken. So muss es sein bei ihm: Alles perfekt sein.

Julia Häusermann

Ich hab nur PAGANINI bei ihm gemacht, nicht die Ausbildung. PAGANINI war das einzige Stück, das er mit dem ganzen Ensemble gemacht hat. Aber ich hätte gern mehr Sachen mit ihm gemacht. Ich hab viele von seinen Stücken gesehen: ENTE, TOD UND TULPE, das mit dem Radio, oder DIE GESCHICHTE VOM BAUM. Viele Geschichten von ihm hatten mit dem Tod zu tun. Der Urs ist ein sehr genauer Mensch. Wenn ihm eine Szene nicht gepasst hat, dann mussten wir das ein paar Mal wiederholen. Privat hab ich mit dem Urs immer besser reden können als während der Proben. Ich weiß auch nicht: Privat ist er ein ganz anderer Mensch, als wenn er am Proben ist. Interessant fand



ich auch immer die Musik, die er für seine Stücke auswählt. Als wir PAGANINI gemacht haben, habe ich mir dann auch eine CD von Paganini gekauft. Und Urs hat dann für sein Stück ein paar Lieder von meiner CD genommen. Weil er die besser fand als seine eigenen.

Remo Beuggert

Mein totales Lieblingsstück von Urs: ENTE, TOD UN TULPE. Das ist schade, dass wir das vor einer Schulklasse das letzte Mal gespielt haben. Das ist dann nicht so der Hammer gewesen. Weil die haben nicht so gut zugehört. Ich hätt das gern noch mal aufgeführt nicht mit Schülerauftritt. Wo ich hätt sagen können: So, das ist das letzte Mal, wo wir das spielen. Als Person ist er ein Herzlicher. Man kann auch gut reden mit ihm. Und er ist sehr ein genauer gewesen. Diszipliniert. Wenn etwas nicht geklappt hat, dann haben wir's wiederholt. Er wollte aus uns das Beste rausholen. Streng. Was ein bisschen ein Nachteil gewesen ist beim Urs: Er hat nicht so gern Pause gemacht. Weil wir nachher so unkonzentriert gewesen sind, hat er gesagt. Aber ich hab das nicht so gern gehabt. Aber er hat dann zwischendrin auch noch geredet zum Erklären, und ich hab dann in der Zeit, wo der Urs erzählt hat, Pause machen können, ausatmen. Ich hab ihm gern zugehört.

Sara Hess

Der Urs ist eigentlich ein netter Mensch. Er sieht aus wie eine Frau. Ich habe die Ausbildung bei ihm nicht gemacht – ich bin Quereinsteiger. Aber ich war bei PAGANINI & ICH dabei – wo er mal mit dem ganzen Ensemble gearbeitet hat. Die Proben mit dem Urs waren anstrengend. Sehr lustig. Und streng – dass wir alle Texte müssen auswendig lernen, und gleichzeitig die Bewegung. Und konzentrieren müssen, und genau sein.

Ich finde, wenn er Lust hat, soll er noch mal ein Stück machen. Oder schauen – und Aperero haben. Ich finde ihn cool.

Gianni Blumer

Ich mag den Urs – der ist mein Lieblingschef gewesen. Ich bin der grösste Fan – vom Urs und seiner Freundin Britta. Ich mag so streng arbeiten – gut zuhören und gucken. Und dass er gesagt hat, dass ich selber machen muss. Für mich ist es megagut gewesen mit ihm. Und ich find es einfach ein bisschen schade wenn er geht. Ich will einfach für ihn da sein. Ich vermiss dich, Urs. Tschüss, gat's guet!

Fabienne Villiger

HINTERGRUND

Im September 2008 hatte HORA-Gesamtleiter Giancarlo Marinucci die Vision, eine Fortbildungsmöglichkeit für HORA-SchauspielerInnen in produktionsfreien Zeiten zu schaffen. Die Idee entwickelte sich weiter, und schliesslich wurde eine eigenständige Schauspielausbildung daraus – einzigartig in ihrer Art. Als Ausbildner wurde der Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge Urs Beeler verpflichtet, der seit 2007 zusammen mit Ensemblemitglied Marcel Trinkler in dem HORA-Stück DER GASTSCHÜLER spielte, und bereits im August 2009 konnte der erste Ausbildungslehrgang starten. Nicht zuletzt die Verleihung des Alfred-Kerr-Preises 2013 an die Ausbildungs-Absolventin Julia Häusermann machte den Lehrgang überregional bekannt. Dennoch: selbst die renommierte Auszeichnung veränderte nichts an dem Umstand, dass das HORA-Ensemble bis heute auch nach Abschluss «PrA Schauspielerei» für schauspielbegabte Menschen mit Beeinträchtigung die einzige Berufsperspektive im Theaterbereich darstellt. Da das Ensemble aber momentan seine maximale Grösse erreicht hat und sich keine Austritte abzeichnen, musste der für Herbst 2018 bis Sommer 2020 geplante Ausbildungslehrgang ausgesetzt werden. Damit entfällt leider auch die Stelle von Urs Beeler, der HORA per Ende Juli verlassen wird. Für seine Pionierarbeit und sein riesengrosses Engagement in den vergangenen 9 Jahren danken wir ihm von ganzem Herzen.

NEUES ALBUM HORA'BAND

7 Jahre nach der letzten regulären CD ist im Februar endlich das neue Album der HORA'BAND erschienen – in Vinyl: SOLD THE ROCKET TO THE MOON. Es dokumentiert die Verarbeitung der verschiedensten Einflüsse, die in dieser langen Zwischenzeit auf die Gruppe einwirkten: Die Richtmikrofon-Aufnahmen der Musiker-Bewegungen durch Pascal Grüttler. Die Live-Vertonung des Videoprojekts THE DEMOCRATIC SET, Theater HORAs Zusammenarbeit mit dem legendären Back to Back Theatre aus Australien. Die Beschäftigung mit der Art und Weise, wie das menschliche Denken und die Entstehung von Musik funktioniert. Sowie – wie immer und immer wieder umwerfend – die Musik und die Texte der Sängerinnen und Komponistinnen Sandra Grande und Denise Wick Ross.

Preis bei HORA'BAND-Konzerten, HORA-Vorstellungen und bei Abholung im Büro: CHF 20.–, Lieferung nach Hause: CHF 25.–

NEU IM HORA-TEAM

CURDIN CASUTT UND ADRIAN T. MAI

Gleich zwei neue Gesichter im HORA-Büro: Am 19. Februar hat interimweise Curdin Casutt die Gesamtleitung von HORA übernommen, und seit 1. März hat das Theater mit Adrian T. Mai einen neuen Produktionsleiter.

Adrian T. Mai kommt ursprünglich vom klassischen Musiktheater/Oper, lebt seit 2006 in der Schweiz und war hier zuletzt als Produktionsleiter und in der Entwicklung von neuen Produktionen im Bereich Musical/Tanz tätig. Bei HORA folgt er Svetlana Ignjic, die Ende Oktober das Theater verlassen hat, und Cristina Achermann, die dankenswerterweise die Zwischenzeit bis zu seinem Arbeitsbeginn übernommen hatte.

Curdin Casutt vertritt Giancarlo Marinucci, der seit Ende November 2017 aus gesundheitlichen Gründen ausfällt. Er ist Master of Arts, war jahrelang in der künstlerischen Produktion im Musiktheaterbereich tätig und arbeitete in den vergangenen Jahren bei der Kulturförderung der Stadt Zürich – zuletzt als Projektleiter, aber auch als Verantwortlicher für die Belange der Roten Fabrik und des Theaters Rigiblick.

Wir freuen uns, dass die beiden jetzt bei uns sind und das HORA-Team kompetent unterstützen!

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

ERSTER TEIL DER SCHWEIZ-TOURNEE ERFOLGREICH BEENDET

Nach Gastspielen in Winterthur, Wädenswil, Rueschlikon, Rüti, Otelfingen, St. Gallen, Schaffhausen, Volketswil, Thalwil und Bellinzona sowie an verschiedenen Spielorten in Zürich ist am Samstag, den 24. März der erste Teil der Schweiz-Tour von BOB DYLAN'S 115TER TRAUM zu Ende gegangen, Michael Elbers Volkstheater zum 25sten HORA-Geburtstag und zugleich sein Abschied von dem von ihm gegründeten Theater. Von den 18 Vorstellungen waren 17 ausverkauft.

Weiter mit der Tour geht's ab Juni, mit Terminen u.a. in Wald, Mainz, Rapperswil, Dietikon, Bülach, Bern, Langnau, Zürich, Kilchberg und Luzern.

Gross- und KleinstveranstalterInnen aufgepasst: Für Januar-März 2019 gibt es noch freie Spieltermine. In Ihrem Theater, Stadion, GZ – oder auch einfach in Ihrem Wohnzimmer...



THEATER HORA BRAUCHT IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Theater HORA ist seit 2002 Teil der Stiftung Züriwerk. Seit 2017 erhält es zusätzlich eine wiederkehrende Kultursubvention. Dennoch reicht die Summe aller Zuwendungen nach wie vor nicht einmal dafür, die Kosten des laufenden Betriebs (feste Raum-, Personal- und Sachkosten) zu decken. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Als Spende, und/oder als Mitglied im Förderverein Theater HORA. Ihr jährlicher Beitrag von nur CHF 150 ebenso wie jede Spende kommt ausschliesslich den Projekten und Produktionen des Theaters zugute.

Mit Ihrer Spende und/oder Ihrem jährlichen Beitrag von CHF 150 als Mitglied des Fördervereins Theater HORA leisten Sie aber nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Ermöglichung der Projekte und Produktionen des Theaters. Sie profitieren auch von zwei Freikarten pro Kalender-

jahr, geniessen einmalige Einblicke hinter die Kulissen und erhalten die Gelegenheit, die HORAs bei ausgewählten nationalen und internationalen Gastspielen zu begleiten. So bekommen Sie eines der spannendsten Kunstprojekte der Schweiz aus der Insiderperspektive mit – und lernen jede Menge nette, interessante und ungewöhnliche Leute kennen.

Unterstützen auch Sie die künstlerische Arbeit des nach wie vor einzigen professionellen Theaters der Schweiz, dessen Ensemblemitglieder alle eine IV-zertifizierte «geistige Behinderung» haben! Spenden Sie! Und falls Sie es nicht eh schon sind: Werden Sie Mitglied im Förderverein Theater HORA! Sie müssen nichts weiter tun, als unseren Anmeldetalon auszufüllen. Oder Sie wenden sich direkt an Conny Marinucci: Tel 044 405 71 40 oder Email verein@hora.ch

WERDEN SIE MITGLIED! SPENDEN SIE! BESTELLEN SIE! VERSCHENKEN SIE!

Name/Vorname:

Adresse:

E-mail:

Tel.:

☐ Ja, ich möchte Theater HORA nachhaltig unterstützen und Mitglied im Förderverein werden.

☐ Ich möchte das HORA-Magazin per Post erhalten.

☐ Ich möchte den HORA-Newsletter erhalten.

☐ Gutscheine zum Weiterverschenken. Anzahl: _____

Jahresbeitrag (Kalenderjahr) Mitgliedschaft Förderverein: CHF 150.–
Gutscheine zum Weiterverschenken, pro Gutschein: CHF 40.–

Angaben für Einzahlung Mitgliedschaft:
Förderverein Theater HORA, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
Konto: 80-54072-7, IBAN: CH61 0900 0000 8005 4072 7
Zahlungszweck: Mitgliedschaft
oder nutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein.

Talon einsenden, mailen oder faxen an:
Förderverein Theater HORA, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
verein@hora.ch, Fax 044 405 71 10

Spenden ab CHF 500.–
Enerplan AG Bern
Ref. Kirchgemeinde Rümlang
Stiftung Neuburger
Trägerverein kulturhinwil

Spenden ab CHF 5000.–
Ref. Kirchgemeinde Küsnacht
Casinotheater Winterthur

Unterstützer
Alexis Thalberg Stiftung
Buchmann Kollbrunner Stiftung
Dr. Adolf Streuli-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Fachstelle Kultur Kanton Zürich
Fachstelle Kultur Künz
Förderverein Theater HORA
Georg und Berta Schwyzer-Winiker Stiftung
Georges und Jenny Bloch Stiftung
Grütli Stiftung Zürich
Hans Konrad Rahn-Stiftung
Hamasil Stiftung
Kultur Stadt Bern
Kulturförderung Kanton Bern
Landis & Gyr Stiftung
MBF Foundation
MIGROS-Kulturprozent
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung
René & Susanne Braginsky Stiftung
Stadt Zürich Kultur
Gemeinnützige Stiftung Symphasis
Thomann Nutzfahrzeuge AG
Vontobel-Stiftung
Werner H. Spross-Stiftung

Koproduzenten
Fabriktheater/Rote Fabrik, Zürich

IMPRESSUM

HORA-Magazin
Das Magazin des Theater HORA –
Stiftung Züriwerk

Redaktion
Remo Beuggert, Marcel Bugiel, Gianni Blumer, Curdin Casutt, Michael Elber, Simone Gisler, Julia Häusermann, Sara Hess, Conny Marinucci, Adrian Mai, Roland Strobel, Fabienne Villiger

Gestaltung
Stillhart Konzept, Zürich

Papier
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Druck
gdz AG, Zürich

Kontakt
Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
T 044 405 71 40, F 044 405 71 10
Verein: verein@hora.ch
Züriwerk: hora@zueriwerk.ch
www.hora.ch

JUNI

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

(offene Probe)

FILM REMAKE #4 (*)

DEMOCRATIC DISCO (*)

Samstag, 16. Juni

Tag der offenen Tür Rote Fabrik

Rote Fabrik, Zürich (verschiedene Orte)

www.rotfabrik.ch

KONZERT HORA'BAND

Samstag, 23. Juni

Iwaz-Anlass,

Migros-Vorplatz, Wetzikon

FILM REMAKE #4

Freitag, 29. Juni

Festival Begegnung in der Kunst,

Kirchheimbolanden (D)

www.lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

Samstag, 30. Juni

Stiftung Wabe, Wald

www.wabe-wald.ch

JULI

GUERRILLA CLASSICS MEETS

HORA (*)

Montag, 9. – Freitag, 13. Juli

Verschiedene Orte in Zürich

(Details demnächst auf unserer Homepage)

AUGUST

KONZERT HORA'BAND

Samstag, 18. August

10 Jahre Kulturfestival Säbelibum,

Heitere Fahne, Bern

www.dieheiterfahne.ch

SEPTEMBER

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

Donnerstag, 13. und Freitag, 14. September

Festival Grenzenlos Kultur,

Staatstheater Mainz, Kleines Haus

www.grenzenlos-kultur.de

DEMOCRATIC DISCO (*)

Freitag, 14. September

Festival Grenzenlos Kultur,

Staatstheater Mainz, Kantine

www.grenzenlos-kultur.de

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

Samstag, 29. September

Ehemalige Fabrik Grenchen

www.netzwerk-grenchen.ch

OKTOBER

KONZERT HORA'BAND

Samstag, 6. Oktober

Haus 41, Innsbrück (A)

NOVEMBER

EGOTOPIA (*)

Dienstag, 6. (Premiere), sowie 8.–10.,

13.–15. und 17. November

Fabriktheater Rote Fabrik, Zürich

www.fabriktheater.ch

FILM REMAKE #5 (*)

Samstag, 10. November (Premiere)

Kulturzyklus «Kontraste»,

FHS St. Gallen

www.fhsg.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

Sonntag, 11. November

Sigristenkeller, Bülach

www.sigristenkeller.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM

Samstag, 30. Juni

Stiftung Wabe, Wald

www.wabe-wald.ch

Freitag, 16. November

Gemeinderatssaal, Dietikon

www.dietikon.ch

Freitag, 23. und Samstag, 24. November

Heitere Fahne, Bern

www.dieheiterfahne.ch

Freitag, 30. November

turbine Theater, Langnau am Albis

www.turbine-theater.com

(*) Premiere / erste öffentliche Aufführung

